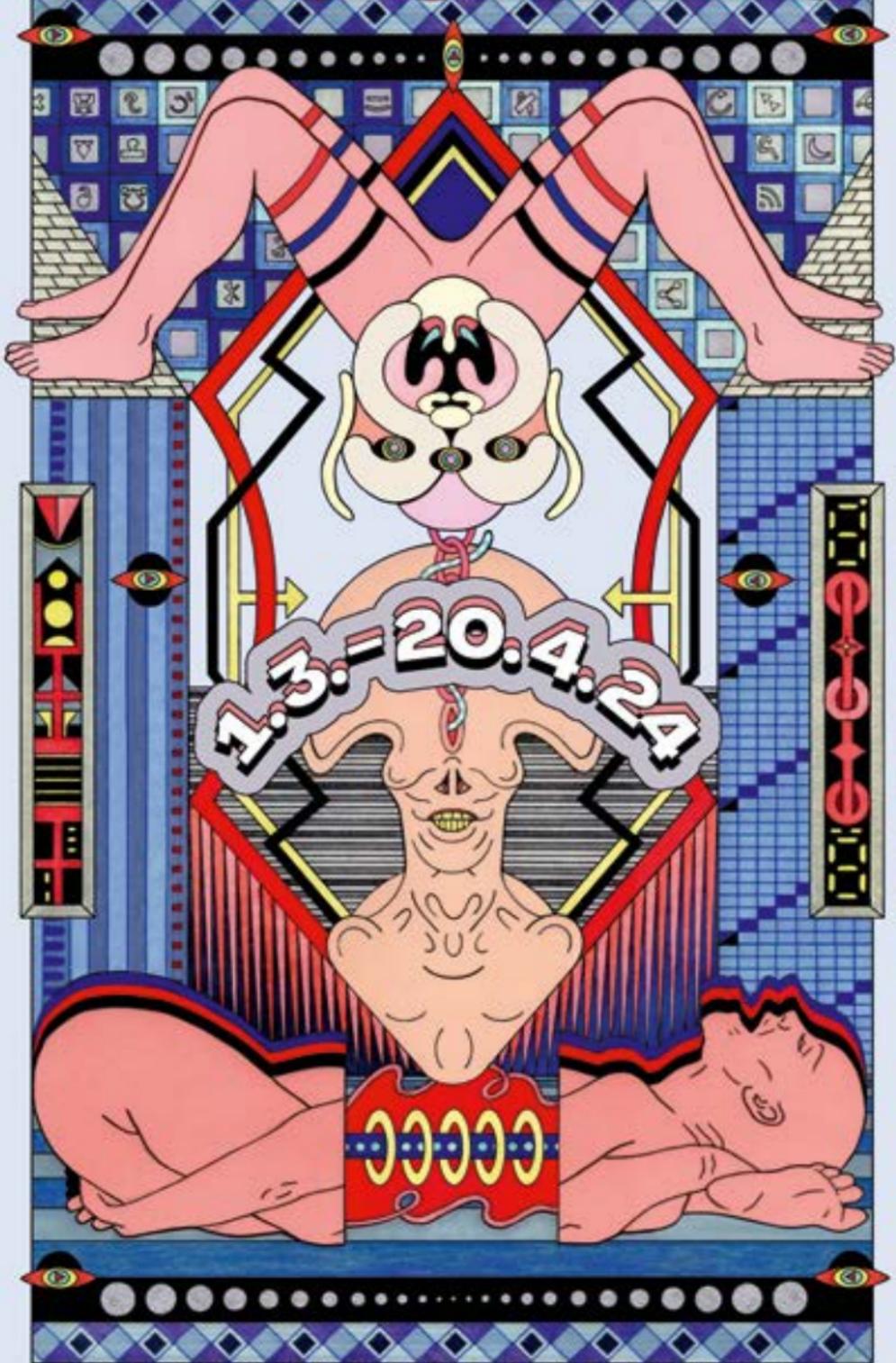


# RAUSCH 3



THEATER an der RUHR ← →



**FR 01.03.**

18:30  
Foyer-Installation, Video-  
und VR-Installationen und  
NuklearNektarBar

19:30  
Premiere  
Ich, Antonin Artaud - Der  
wilde Harlekin (DEA)

ca. 22:00  
Premierenparty

**SA 02.03.**

17:00  
Foyer-Installation, Video-  
und VR-Installationen und  
NuklearNektarBar

17:00  
Theaterführungen

17:30  
Workshop  
Sound Bath

19:30  
Premiere  
Was weg ist, ist weg? (UA)

ca. 22:00  
Premierenparty

**SO 03.03.**

15:00  
Foyer-Installation, Video-  
und VR-Installationen und  
NuklearNektarBar

16:00  
Ich, Antonin Artaud - Le  
Mômo (UA)

18.30  
Ich, Antonin Artaud - Der  
wilde Harlekin (DEA)

ca. 21:00  
Gespräch  
Die Negrone-Stunde  
mit Roberto Ciulli

**FR 08.03.**

19:00  
Foyer-Installation, Video-  
und VR-Installationen und  
NuklearNektarBar

20:00  
Konzert  
International Music

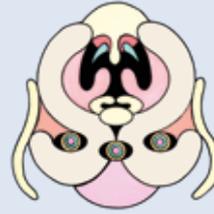
**SA 09.03.**

16:30  
Foyer-Installation, Video-  
und VR-Installationen und  
NuklearNektarBar

17:00  
Workshop  
Endorphin Session

19:30  
Was weg ist, ist weg? (UA)

ca. 21:30  
Endorphin Party



**SA 16.03.**

16:30  
Foyer-Installation, Video-  
und VR-Installationen und  
NuklearNektarBar

17:00  
Workshop  
Tanz der Derwische

18:00  
Theaterführungen

19:30  
Amphitryon

ca. 22:00  
Konzert  
Hilde

**SO 10.03.**

14:00  
Foyer-Installation, Video-  
und VR-Installationen und  
NuklearNektarBar

14:30  
Film  
All the Beauty and the  
Bloodshed

17:00  
Diskurs  
Wie wollen wir leben?  
- Zeit für ein neues  
Bewusstsein

19:00  
Was weg ist, ist weg? (UA)

**FR 15.03.**

18:30  
Foyer-Installation, Video-  
und VR-Installationen und  
NuklearNektarBar

19:30  
Premiere  
Amphitryon

ca. 22:00  
Premierenparty

**SO 17.03.**

15:00  
Foyer-Installation, Video-  
und VR-Installationen und  
NuklearNektarBar

15:00  
Theaterführungen

16:00  
Diskurs  
Traum & Bewusstsein

18:00  
Amphitryon



**Do 21.03.**

18:30  
Foyer-Installation, Video-  
und VR-Installationen und  
NuklearNektarBar

19:30  
Ich, Antonin Artaud – Der  
wilde Harlekin (DEA)

20:00  
Escaping Heldenplatz (UA)

**FR 22.03.**

17:30  
Foyer-Installation, Video-  
und VR-Installationen und  
NuklearNektarBar

18:30  
Ich, Antonin Artaud – Der  
wilde Harlekin (DEA)

19:00  
Escaping Heldenplatz (UA)

21:00  
Was weg ist, ist weg? (UA)



**SA 23.03.**

17:00  
Foyer-Installation, Video-  
und VR-Installationen und  
NuklearNektarBar

17:30  
Escaping Heldenplatz (UA)

18:00  
Ich, Antonin Artaud – Der  
wilde Harlekin (DEA)

20:30  
Was weg ist, ist weg? (UA)

20:30  
Escaping Heldenplatz (UA)

ca. 22:00  
Party

**So 24.03.**

15:00  
Foyer-Installation, Video-  
und VR-Installationen und  
NuklearNektarBar

15:00  
Theaterführungen

16:00  
Workshop  
Rausch-Entwöhnung

16:00  
Escaping Heldenplatz (UA)

16:00  
Lecture Performance  
Cimabues Weg nach Rom

18:00  
Amphitryon



**Do 11.04.**

18:30  
Foyer-Installation

19:30  
Amphitryon

**FR 12.04.**

18:30  
Foyer-Installation

19:30  
Amphitryon

ca. 22:00  
Party

**SA 13.04.**

17:00  
Foyer-Installation

17:00  
Workshop  
Rausch-Entwöhnung

17:30  
Diskurs  
Was ist Ich-Identität?

19:00  
Workshop  
Rausch-Entwöhnung

19:30  
Amphitryon

**So 14.04.**

15:00  
Foyer-Installation

15:30  
Workshop  
Kakao-Zeremonie

15:30  
Workshop  
Rausch-Entwöhnung

18:00  
Was weg ist, ist weg? (UA)

**Do 18.04.**

19:30  
Tanz  
SINPA

**FR 19.04.**

18:30  
Foyer-Installation

19:30  
Ich, Antonin Artaud – Der  
wilde Harlekin (DEA)

ca. 21:00  
Gespräch  
Die Negroni-Stunde  
mit Roberto Ciulli

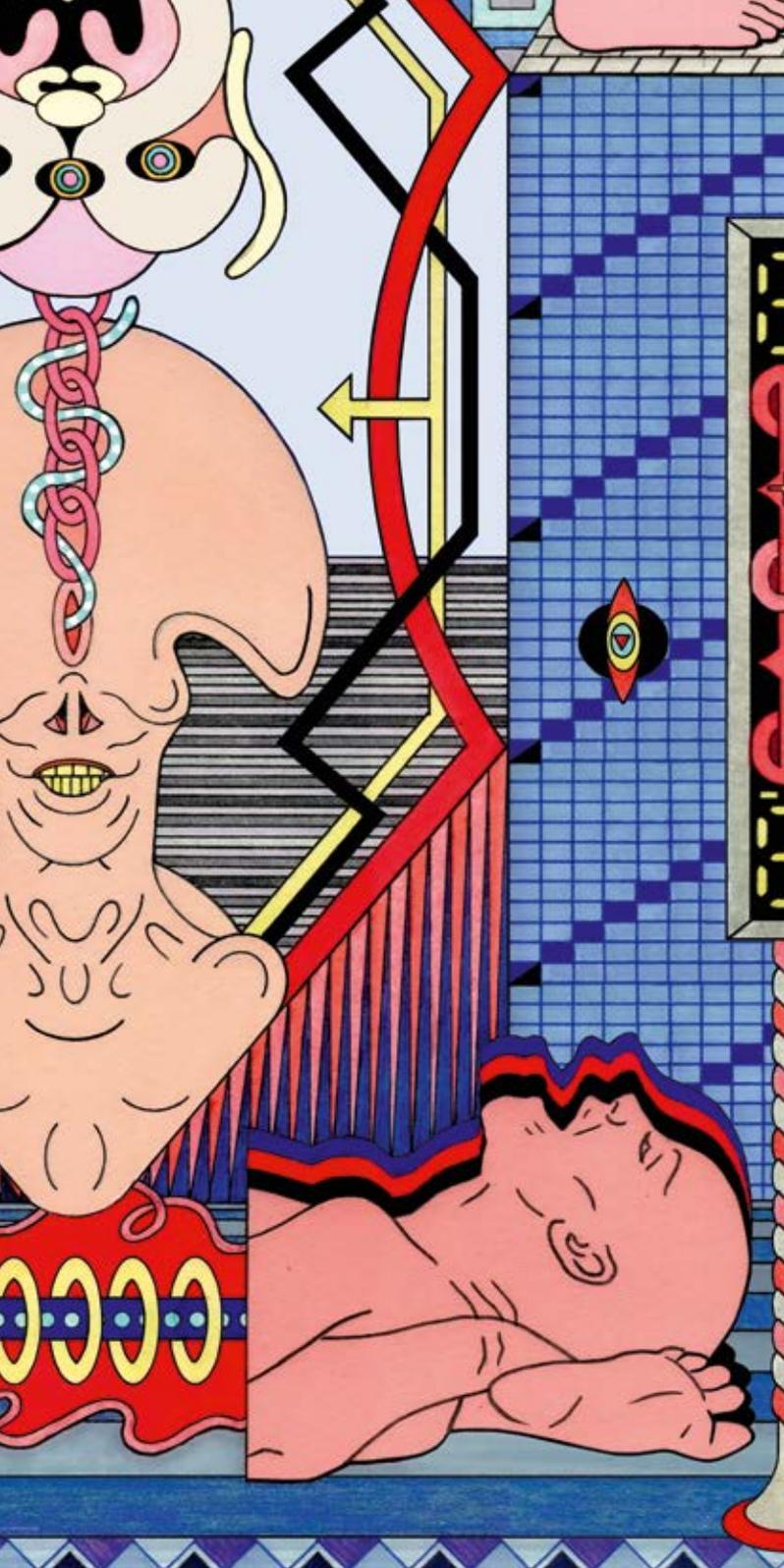
**SA 20.04.**

17:00  
Foyer-Installation

18:00  
Ich, Antonin Artaud – Der  
wilde Harlekin (DEA)

21:00  
Was weg ist, ist weg? (UA)

ca. 23:00  
kollektiver Abschied vom  
RAUSCH



# Liebe Freund\*innen des Theater an der Ruhr, liebes Publikum,

unsere ausgiebigen, intensiven, bisweilen exzessiven Rauscherkundungen verdichten sich ein letztes Mal im Frühjahr. Zwischen dem 1. März und dem 20. April laden wir Sie erneut ein, die Grenzen des Alltagsbewusstseins auszuloten und zu überschreiten. RAUSCH 3 lässt Sie in diesem Sinne das Theater an der Ruhr wieder in besonderer Weise erleben, vor und hinter den Kulissen: mit Theaterstücken, Performances, Workshops, Konzerten, Diskursen, Kunstinstallationen, Theaterführungen und Partys.

Rausch ist vor allem ein Phänomen, das bewusstseinsverändernde Kraft hat, und damit die Identitätsfrage, die Frage nach dem Ich, stellt, zu dem wir im Rausch auf Distanz gehen: Im Zentrum des Programms stehen dementsprechend die vermeintlichen Gewissheiten des Ichs – und damit diejenige Instanz, die in der ganzen Bandbreite rauschhaft erlebbarer Zustände und Situationen ebenso erschüttert wie stabilisiert, aufgelöst wie erweitert, außer sich aber auch zu sich gebracht wird. Die Enden dieses Ichs reichen vom Wahn bis in die personale Identität, von der Individualität bis zur Gemeinschaft, von der Fremdheit bis zum Fest – und diese Pole werden im Rahmen von RAUSCH 3 adressiert, umspielt und immer wieder neu in Frage gestellt.

Dafür sorgen Roberto Ciullis Verschränkung seines Artaudprojekts mit einem frühauflärerischen Kassenschlager unter dem Titel „Ich, Antonin Artaud – Der wilde Harlekin“; Philipp Preuss' Spiel mit der Vervielfachung von Identität in Kleists „Amphitryon“; subbotniks Gemeinschaftsstiftung durch die Festperformance „Was weg ist, ist weg?“; und die Reprise von „Escaping Heldenplatz“ der Gruppe KGI. Dafür sorgen außerdem einige alte Bekannte aus den Programmen von RAUSCH 1 und 2, ebenso wie neue Gäste. Und schließlich sorgen dafür Sie: Mit Ihrem Besuch wird RAUSCH 3 zu einem großen, gemeinsamen, reichhaltigen und nachhallenden Erlebnis. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Ensemble des Theater an der Ruhr

# Ich, Antonin Artaud = Der wilde Harlekin (DEA)

Nach Louis-François Delisle de la Drevetière  
Regie: Roberto Ciulli

Antonin Artaud als Regisseur und Darsteller eines Stücks, das ihm im Rausch aus dem frühen 18. Jahrhundert entgegentritt. Bei den Tarahumaras in Mexiko, für ihn ein Volk geborener Philosophen, war er schon einige Jahre zuvor, ehe er zu der Reise durch diverse Psychiatrien gezwungen wurde.

1704 erschienen in Frankreich die „Dialoge des Baron de Lahontan mit einem Wilden in Amerika“, ein Buch, das zu seiner Zeit breit rezipiert wurde und als Anregung für das Commedia dell’arte Stück „Der wilde Harlekin“ gilt, uraufgeführt 1721 in der Pariser Comédie Italienne.

„Der wilde Harlekin“ reagiert auf die durch Verhaltensregeln korsettierten Europäer unmittelbar, deren Idee der Freiheit längst durch die des Besitzes erstickt worden war. Dieses heute unbekanntes Stück ist eine frühe Zivilisationskritik über die Verdrängungen der bürgerlichen Welt und entlarvt komödiantisch jene Etikette, Normen und Attitüden, gegen die Artaud zweihundert Jahre später so nachhaltig aufbegehrt. Roberto Ciullis „wilder Harlekin“ verschränkt seine fortgesetzte Auseinandersetzung mit Antonin Artaud mit einem vergessenen Erfolgsstück der Frühaufklärung.

Am Sonntag, den 03.03. zeigen wir das Stück in einer Doppelvorstellung mit „Ich, Antonin Artaud – Le Mômô“.

Premiere: Fr, 01.03., 19:30 Uhr

Weitere Termine: So, 03.03., 18:30 Uhr | Do, 21.03., 19:30 Uhr | Fr, 22.03., 18:30 Uhr | Sa, 23.03., 18:00 Uhr | Fr, 19.04., 19:30 Uhr | Sa, 20.04., 18:00 Uhr

Ort: Bühne des Theater an der Ruhr

# Ich, Antonin Artaud = Le Mômô (UA)

Nach Texten von Antonin Artaud | Regie: Roberto Ciulli

„Er war von einer Art Raserei besessen, die keine menschliche Institution verschonte“, schreibt André Breton über ihn: Antonin Artaud, der französische Dichter und Theaterkünstler, ist ein nervös Fühlender, der in seiner Verdammnis der Normen nicht an sich halten kann. Dem wegweisenden Theatermenschen Artaud, aber auch dem Opfer zweifelhafter psychiatrischer Behandlungen ist dieser Abend gewidmet. Gegen seine eigene Pathologisierung, aber auch gegen eine Welt, die Regeln definiert und durchsetzt, kämpft Artaud zeit seines Lebens an: „Ich bin ein Fanatiker, kein Verrückter.“ Ein Provokateur und Störenfried, „le mômô“ – wie er sich selbst bezeichnet: das närrische Kind, das den engen Konventionen widerspricht.

„Kaum jemand kann derart dichte, fantasierende, surreale Bilder für die Bühne schaffen, die mit Sprache, Musik und Gesten, mit Requisiten, Licht und Einfällen um Einfällen der Welt draußen vor der Tür eine entgegengesetzten. In ihr sind Festlichkeit und Kritik an den Verhältnissen miteinander vermählt, Genie und Ver-Rücktheit, Utopie und Ekstase.“ (WAZ)

So, 03.03., 16:00 Uhr. Wir zeigen das Stück in einer Doppelvorstellung mit „Ich, Antonin Artaud – Der wilde Harlekin“.

Ort: Bühne des Theater an der Ruhr

# T H E A T E R T H E A T E R

# Amphi-tryon

Heinrich von Kleist | Regie: Philipp Preuss

Bis vor Kurzem war alles noch schön ordentlich: Helden ziehen in den Krieg, Frauen warten auf ihre Rückkehr, Diener dienen und über allem thronen die Götter im Olymp. Doch wenn Göttervater Jupiter hinabsteigt und in der Gestalt des thebanischen Herrschers Amphitryon, der gerade auf einem fernen Schlachtfeld einen Sieg errungen hat, eine berauschte Liebesnacht mit dessen Gattin Alkmene verbringt, ist jede Gewissheit dahin: Wer ist der echte Amphitryon, welcher Erfahrung ist zu trauen? Worauf noch bauen, wenn selbst das eigene Ich nicht mehr verlässlich ist? In den wohl berühmtesten Seufzer der Weltliteratur, ins „Ach!“ der verwirrten Alkmene, fließen die Widersprüche und Unsicherheiten, die aus der Begegnung von göttlichem Rausch und profaner Realität resultieren: eine sprachliche Kapitulation vor einem existentiellen Dilemma. Heinrich von Kleist hat aus dem antiken Komödienstoff um den doppelten Amphitryon ein verwirrendes und beunruhigendes Spiel um Identität geschaffen, das bei aller Komik einen tiefen Riss in jedem von uns ausleuchtet: Was kann ich von mir wissen und welches Bewusstsein spricht aus mir?

Premiere: Fr, 15.03., 19:30 Uhr

Weitere Termine: Sa, 16.03., 19:30 Uhr | So, 17.03., 18:00 Uhr | So, 24.03., 18:00 Uhr | Do, 11.04., 19:30 Uhr | Fr, 12.04., 19:30 Uhr | Sa, 13.04., 19:30 Uhr

Ort: Bühne des Theater an der Ruhr

# Was weg ist, ist weg? (UA)

Eine kollektive Übung des Loslassens  
subbotnik

subbotnik verwandelt das Foyer des Theaters in einen Begegnungsraum und laden zu einem besonderen, theatralen Fest ein, das vom „karnevalesken“ Feuerritual bis hin zu eigenwilligen, skurrilen Situationen, musikalischen Interventionen und wärmenden Momenten in Gemeinschaft reicht. Die sogenannten „Nubbel“, Sündenböcke aus Stroh, die auf großen Scheiterhaufen am Ende des Kölner Karnevals verbrannt werden, um die Sünden des Rausches hinter sich zu lassen, sind Ausgangspunkt für ein Fest der Gemeinschaft und des Loslassens. Dazu befragen subbotnik schon im Vorfeld Menschen, was in ihrer Umgebung oder in ihrem Leben längst ins „Feuer“ gehört hätte. Was muss weg, damit etwas Neues entstehen kann? Wie sehen unsere Fantasien aus, die aus der Asche entstehen können? Werdet Teil der Gemeinschaft, feiert mit uns ein Fest von Abschied und Neubeginn!

Die Produktion ist Teil des Langzeitprojekts „Haus / Doma“, in dem subbotnik über den Zeitraum von drei Jahren das Motiv des Hauses als Bild für gesellschaftliches Zusammenleben neu denken.

*Das Feuerfest findet teilweise auch im Raffelbergpark statt. Bitte wetterfeste Kleidung mitbringen. Für gute Atmosphäre, Musik und gastronomische Versorgung ist gesorgt – es kann aber auch selber Essen mitgebracht und geteilt werden!*

Premiere: Sa, 02.03., 19:30 Uhr

Weitere Termine: Sa, 09.03., 19:30 Uhr | So, 10.03., 19:00 Uhr | Fr, 22.03., 21:00 Uhr | Sa, 23.03., 20:30 Uhr | So, 14.04., 18:00 Uhr | Sa, 20.04., 21:00 Uhr

Ort: Foyer

# Escaping Helden- platz U.A.

Nach Thomas Bernhard | KGI – Büro für nicht übertragbare Angelegenheiten, Köln

In seinem letzten Stück untersuchte Thomas Bernhard anhand der Geschichte einer jüdischen Familie in Wien das Ausmaß des Antisemitismus im Jahre 1988. Die Premiere am Burgtheater geriet bereits im Vorfeld zum größten Theaterskandal nach '45 und konnte aufgrund von Boykottaufrufen, körperlichen Angriffen und Morddrohungen nur unter Polizeischutz stattfinden. In KGIs Interpretation von „Heldenplatz“ begibt sich das Publikum auf eine Spurensuche des Skandals und des Antisemitismus von heute: Was geschieht, wenn wir den Blick in den Abgrund der Vergangenheit wagen?

Mittels VR-Brillen werden die Zuschauer\*innen in einen Albtraum des Unbewussten versetzt, der versucht, hinter die polierten Fassaden des scheinbar unbeschädigten Kulturbetriebs zu blicken. Eine rauschhafte Odyssee zwischen VR und Theater, Schuld und Unbewusstem, Vergangenheit und Gegenwart beginnt.

Die Performance wird durch eine installative Dokumentation ergänzt.

Termine: Do, 21.03., 20:00 Uhr | Fr., 22.03., 19:00 Uhr |  
Sa, 23.03., 17:30 und 20:30 Uhr | So, 24.03., 16:00 Uhr  
Ort: Studiobühne im Theater an der Ruhr, 1. Etage. Max. 6 Personen gleichzeitig.

*Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen von NEUE WEGE in Zusammenarbeit mit dem NRW KULTURsekretariat.*

# International Music

„Wenn ich wüsste, was in dieser Kiste ist, küsste ich Dich, den Fürst von Metternich“, mit diesen Zeilen beginnt die Reise in den „Ententraum“ – das aktuelle Album von „International Music“. Nicht nur die fantastisch-traumartigen Songtexte des Essener Trios, auch die Sounds dieses mehr als einstündigen Psychedelic-Rock-Trips klingen surreal: als hätten die Beatles ihre Inspiration für das Weiße Album nicht nur in Indien, sondern auch bei einem schottischen Dudelsackvirtuosen gesucht. Nach dem Besuch von Peter Rubel und Pedro Goncalves Crescenti aka „The Düsseldorf Dusterboys“ bei RAUSCH 1 freuen wir uns nun, die Dreier-Combo „International Music“, ergänzt um Joel Roters, bei uns begrüßen zu können – in großer Erwartung von Träumen aller Art...

Fr, 08.03., 20:00 Uhr, Ort: Foyer, Einlass ab 19:00 Uhr  
Für den Besuch des Konzerts ist der Erwerb eines Tickets notwendig (€ 15,-, erm. € 9,-).

# Hilde

Wer oder was ist Hilde? Eine Person? Eine Idee? Ein Sound? Eine Band? Eine Kombination aus all diesen Komponenten? Auf der Suche nach Hilde stoßen wir mitten im Ruhrpott auf Sängerin Marie Daniels, Geigerin Julia Brüssel, Posaunistin Maria Trautmann und Cellistin Emily Wittbrodt. Das enthemmte Spiel ihres Debütalbums „Open“ von 2020 weicht in ihrem zweiten Album „Tide“ einem klaren Bekenntnis zu Schönheit und einem Verweilen im Klang. Ohne sich aus der Gegenwart fallen zu lassen, rufen sie zahlreiche klassische Lied- und Musizierformen auf, um in einem weiten Bogen zurück in das Lebensgefühl aktueller Pop-Musik zu führen. Hilde evoziert ein- und nachdrückliche Klangbilder und führt uns über imaginär Erinnerungtes zu einem neuen Bild der Wirklichkeit.

Sa, 16.03., im Anschluss an die Vorstellung „Amphitryon“  
Ort: Foyer  
Für alle, die nur den Auftritt von „Hilde“ sehen wollen:  
An der Abendkasse gibt es ein Kontingent mit Konzerttickets für € 5,-.

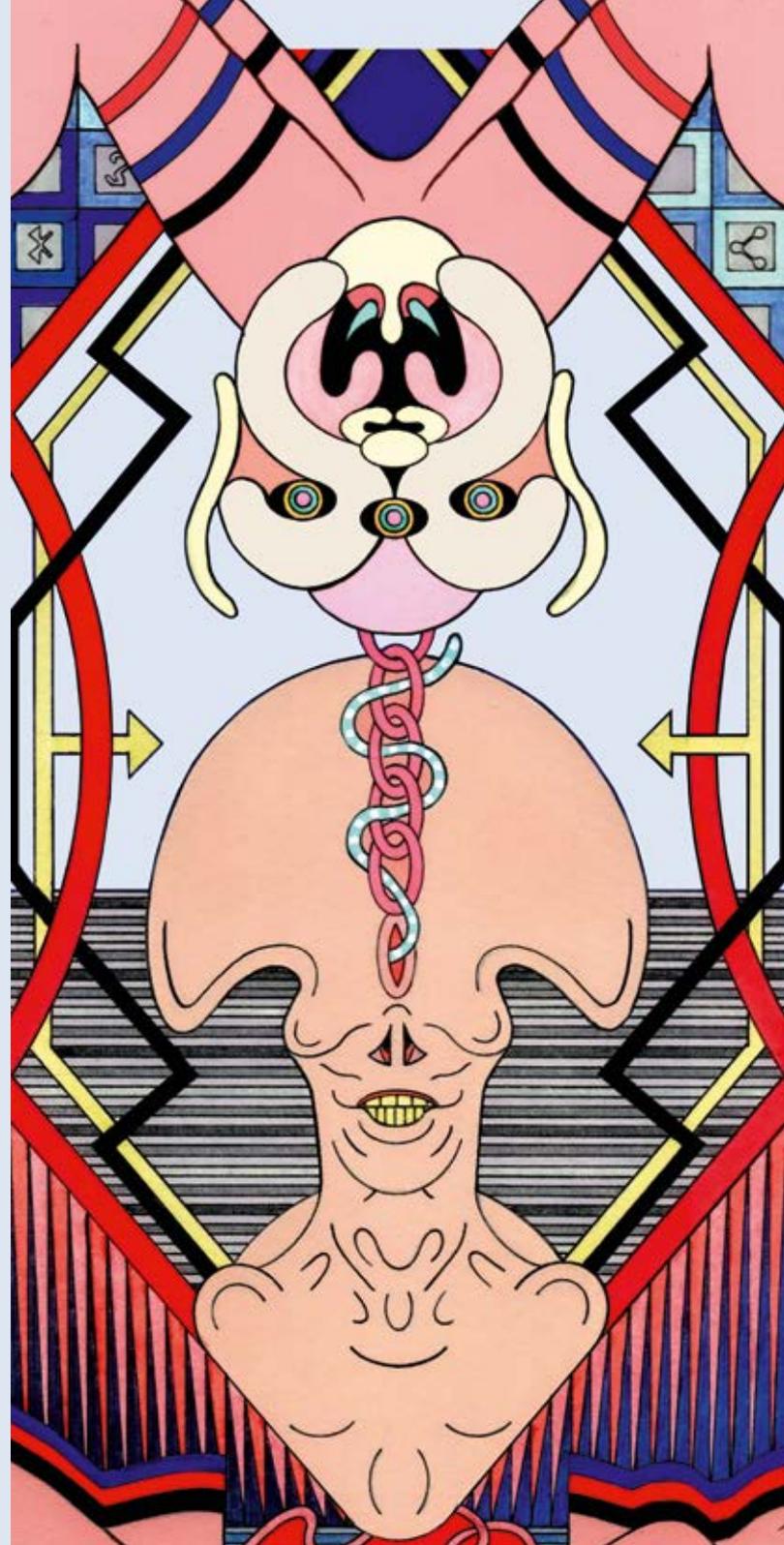
# RAUSCH 3

## Partys

Kein Rausch ohne Party! Damit sich alle Feierfreudigen entweder vollends verlieren oder erst recht zu sich selbst finden können, verwandeln wir das Foyer des Theater an der Ruhr an ausgewählten Abenden wieder in einen inzwischen dionysisch erprobten Dancefloor. Alte Bekannte, wie etwa die DJs der Endorphin Session, aber auch neue Acts aus unterschiedlichen Genres sorgen mit reichlich Beat im Gepäck dafür, dass kein Tanzbein ungeschwungen bleiben muss. Das genaue Programm geben wir auf unserer Homepage und über Social Media bekannt.

Fr, 01.03. | Sa, 02.03. | Sa, 09.03. | Fr, 15.03. | Sa, 23.03. | Fr, 12.04., jeweils im Anschluss an die Vorstellungen.

Für alle, die an diesen Tagen nur zum Feiern kommen wollen: An der Abendkasse gibt es ein Kontingent mit Partytickets für 5€.



# Wie wollen wir leben? – Zeit für ein neues Bewusstsein

Zu Gast: Gerhard Gründer, Psychiater und Psychotherapeut

Medikamente lindern Schmerzen, regulieren unseren Blutdruck und unseren Stoffwechsel, betäuben uns, putschen uns auf – und sind ohne Zweifel große Helfer im Kampf gegen Krankheiten. Warum aber werden Medikamente gegen Depression oder sogenannte „Zivilisationskrankheiten“ mit steigender Tendenz verschrieben? Eine Tragödie wie die Opioid-Krise in den USA, die unzählige Menschen in die Abhängigkeit geführt hat, zeigt darüber hinaus klar, dass nicht nur im medizinischen Sinne Ratlosigkeit herrscht, sondern im gesellschaftlichen Miteinander etwas Fundamentales aus dem Ruder gelaufen ist.

Gerhard Gründer ist Professor an der Universität Heidelberg und leitet die Abteilung Molekulares Neuroimaging am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim. In seinem Buch „Wie wollen wir leben? Über unsere Zukunft entscheiden wir selbst“ (Springer 2020) fordert der Psychiater und Psychotherapeut, den Umgang mit Medikamenten zu überdenken und macht darauf aufmerksam, dass Menschen sich stärker als aktive Gestalter ihrer Lebensbedingungen wahrnehmen sollten. Ein Plädoyer für mehr Bewusstsein im Sein.

So, 10.03., 17:00 Uhr | Ort: Foyer

# Traum & Bewusstsein

Zu Gast: Stefan Klein, Wissenschaftspublizist und Autor

Im Rausch übertreten wir die Schranken unseres Alltagsbewusstseins – aber nicht nur unter dem Vorzeichen der Ausschweifung oder nach langer geistiger Übung gelangen wir in die Grenzregionen unseres Bewusstseins, sondern auf sehr einfachem Wege: Sobald wir nachts unsere Augen schließen, treten wir über ins Reich der Träume, in dem wir fantastische Räume durchschreiten, ungeahnte Fähigkeiten haben oder uns als jemand anderes erleben können.

Wir unterhalten uns mit dem bekannten Wissenschaftspublizist Stefan Klein, Autor des Buches „Träume. Eine Reise in unsere innere Wirklichkeit“ (S. Fischer 2014), über Funktion und Physiologie des Träumens, seine Erforschung mit modernen wissenschaftlichen Methoden, über luzides Träumen aber auch über die Tatsache, dass wir nie nicht träumen – und dass Träume, in denen wir rund ein Drittel unserer Lebenszeit verbringen, als wesentlicher und faszinierender Bestandteil unseres Ichs begriffen werden müssen. Ein inneres Terrain, das sich zu kartographieren lohnt.

So, 17.03., 16:00 Uhr | Ort: Foyer

*Mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins des Theater an der Ruhr.*

# Cimabues Weg nach Rom

Lecture Performance von Gernot Wieland

Der Künstler und Regisseur Gernot Wieland, dessen Videoinstallation „Ink in Milk“ im Rahmen unseres Kunstparcours zu sehen ist, widmet sich dem Rausch auch in seiner Lecture Performance „Cimabues Weg nach Rom“: Begleitet und geleitet von mythischen Figuren, Kindheitshelden, sprachlichen Assoziationen, tradierten Erfahrungen und psychologischen Untiefen macht er sich an die Untersuchung eines Zustandes, in dem sich das „Über-ICH“ eine Zeitlang auflöst. Was so im Rausch seinen Ausdruck finden kann, sind dunkle, unterdrückte Gefühle der Schuld, der Verdrängung und der Ohnmacht, aber auch der Zwiespalt unserer Kultur gegenüber Kontrollverlust.

So, 24.03., 16:00 Uhr | Ort: Foyer

# Was ist Ich- Identität?

Eine Antwortsuche in philosophischer und sozialpsychologischer Hinsicht

Vortrag und Diskussion | Peter Leitzen

Spätestens mit der Aufklärung hat sich in Europa und Amerika das Ideal des urteils-, handlungs-, kooperationsfähigen und selbstbestimmten Individuums etabliert. Es scheint, dass wir alle in unserem Leben ein Kunststück zustande bringen sollen: Gleichzeitig so sein wie jeder andere und wie kein anderer. Der Weg zur Ich-Identität und ihre Behauptung ist begleitet von Krisen und Konflikten. Peter Leitzen, der in seinem philosophischen Abend-Café an unterschiedlichen Orten in Mülheim an der Ruhr elementaren Fragen der Gegenwart mit Antwortversuchen aus der Philosophie und den umliegenden Wissenschaften begegnet, regt nun im Theater an der Ruhr zum gemeinsamen Denken und Diskutieren an.

Sa, 13.04., 17:30 Uhr | Ort: Foyer

# Die Negroni- Stunde

Roberto Ciulli lädt zum Gespräch über Antonin Artaud, wilde Harlekine, über Anfänge und Gegenwart. Mit Negroni, dem Klassiker italienischer Cocktails.

So, 03.03., im Anschluss an die Vorstellungen

Roberto Ciulli im Gespräch mit Leopold von Verschuer, dem Übersetzer des „wilden Harlekin“, über Sprache und Rausch durch Sprache.

Fr, 19.04., im Anschluss an die Vorstellung

*Auf Einladung des Fördervereins des Theater an der Ruhr.*

# Theater- führungen

Von der Bühne bis in die Büros, von der Maske bis in den Fundus und vom Keller bis unters Dach begleiten wir Sie durch die Gewerke und Geschichten des Theater an der Ruhr. Wir öffnen verborgene Theater(t)räume, werfen einen besonderen Blick hinter die Kulissen des Hauses und stellen Ihnen den eigens für RAUSCH 3 kuratierten Kunstparcours vor.

Sa, 02.03., 17:00 Uhr | Sa, 16.03., 18:00 Uhr |  
So, 17.03., 15:00 | So, 24.03., 15:00 Uhr

Begrenzte Platzkapazität. Bitte melden Sie sich am jeweiligen Tag an der Theaterkasse an.

# SINP'A

.Dencuentro

Mit SINP'A eröffnet das Tanzkollektiv .Dencuentro den Raum für die Entstehung einer Gemeinschaft, die gleichermaßen Formen der Begegnung und der Konfrontation umfasst, anerkennt und feiert. Die Arbeit ist durch das Ritual des Tinku in Macha, Bolivien inspiriert, das die drei Tänzerinnen des Kollektivs mehrfach besucht haben. Der Begriff Tinku kann in Quechua als „Begegnung“ und in Aymara als „körperlicher Angriff“ verstanden werden. In diesem Sinne entfaltet sich das Ritual im Spannungsfeld von Festlichkeit und Fürsorge, Ruhe und Aggressivität, Zusammenkunft und Kampf. Aus diesen Elementen entwickelt das Kollektiv tänzerisch eine die Pole von Ich und Wir verunschärfende Beschwörung von Körpern, Überlieferungen und Lebenswelten.

Do, 18.04., 19:30 Uhr | Ort: Foyer

Für den Besuch der Tanzvorstellung ist der Erwerb eines Tickets notwendig (€ 15,-, erm. € 9,-).

# All the Beauty and the Bloodshed

Filmscreening

Nach einer Operation wird der berühmten Fotografin und Aktivistin Nan Goldin 2014 Oxycontin verschrieben. Sie wird, wie zahllose andere Amerikaner\*innen, von dem Schmerzmittel abhängig, kann ihre Sucht allerdings überwinden. Daraufhin nimmt sie den Kampf gegen die Pharma-Unternehmerfamilie Sackler auf, die nicht nur Oxycontin vertreibt und maßgeblich in die Opioid-Krise in den USA verwickelt ist, sondern auch weltweit als Kunstmäzen in Erscheinung tritt. Die Oscar-prämierte Filmemacherin Laura Poitras zeigt mit „All the Beauty and the Bloodshed“ ein beeindruckendes Porträt Nan Goldins, in dem sich künstlerisches Schaffen, Persönliches und Politisches miteinander verweben.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie um 17 Uhr ein zum Gespräch mit Gerhard Gründer, der anknüpfend an die Thematik des Films fragt: „Wie wollen wir leben? – Zeit für ein neues Bewusstsein“.

Sa, 10.03., 14:30 Uhr | Ort: Bühne des Theater an der Ruhr | Dauer: 122 Minuten | Originalsprache mit dt. Untertiteln

# Sound Bath

Zelal Kisin

Gongs sind mächtige Klanginstrumente, die seit Jahrhunderten in verschiedenen Kulturen für ihre heilenden Eigenschaften geschätzt werden. Ihre Schwingungen können Blockaden lösen und eine tiefe Entspannung fördern, die den Geist beruhigt. Im Workshop lassen die Teilnehmer\*innen die Vibrationen der Instrumente auf energetische, emotionale und physische Weise in den Körper eindringen. In diesem Sound Bath entsteht so ein Raum für Verbindung und Selbstheilung.

Sa, 02.03., 17:30 Uhr | Ort: Bühne des Theater an der Ruhr

Begrenzte Platzkapazität. Bitte melden Sie sich am Veranstaltungstag an der Theaterkasse an.

# Endorphin Session

Bettina Nampé und Christopher Collings

Die Session für alle, die Lust auf elektronische Musik, gemeinsames Tanzen und kollektive Groove-Erlebnisse haben! Begleitet von einem elektronischen Live-Set von Christopher Collings leitet die Tänzerin und Performance-Künstlerin Bettina Nampé ein weiteres Mal mit Bewegungsaufgaben einen immer rauschhafteren Rave an. Einschlägige Tanzerfahrungen sind nicht erforderlich, dafür aber Freude am Ausprobieren und Fallenlassen!

*Es wird anstrengend! Beim Tanzen kann der Schweiß fließen, daher bitte in bequemer (Sport-) Kleidung erscheinen, die man ggf. wechseln kann. Auch eine Wasserflasche sollte nicht fehlen!*

Sa, 09.03., 17:00 Uhr. Ab 21:30 Uhr DJ-Set mit Christopher Collings und Bettina Nampé | Ort: Foyer

Bitte melden Sie sich am Veranstaltungstag an der Theaterkasse an.

# Tanz der Derwische

Mohammad Saado Kharouf

In der Tradition des Sufismus ist der Derwisch- oder auch Drehtanz ein Mittel, um sich Gott anzunähern. Heute wird er auch in ganz weltlichen Zusammenhängen als Tanzform gelehrt, ohne jedoch eine spirituelle Dimension zu verlieren. Unabhängig vom Kontext kann die kontinuierliche Drehung die Tiefensensibilität des Körpers trainieren, aber auch in einen Trancezustand führen, in dem sich die Raum- und Zeitwahrnehmung verändert. Der Schauspieler, Tänzer und Derwisch-Tanz-Lehrer Mohammad Saado Kharouf, der bereits im Rahmen von RAUSCH 2 aufgetreten ist, vermittelt in seinem zweistündigen Workshop Grundzüge des Drehtanzes. Am Schluss steht eine kleine Präsentation des Gelernten. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

*Hinweis: Wenn Sie am Workshop teilnehmen wollen, sollten Sie zwei Stunden vorher nichts mehr essen. Bringen Sie vorzugsweise bequeme Kleidung und Sportschuhe mit.*

Sa, 16.03., 17:00 Uhr | Ort: Foyer

Begrenzte Platzkapazität. Bitte melden Sie sich am Veranstaltungstag an der Theaterkasse an.

# Rausch- Entwöhnung

Zelal Kisin

Tauchen Sie ein in die transformative Erfahrung hypnotischer Trance. In Zelal Kisins „Rausch-Entwöhnung“ nutzen Sie die Kraft des Unterbewusstseins, um nachhaltige Veränderungen auf tieferen Ebenen herbeizuführen. Durch einfühlsame, interaktive Interventionen, sinnliche Visualisierungen sowie positive Suggestionen während der Hypnosesitzung können Sie gemeinsam negative Verhaltensmuster erkunden und positive Alternativen in Richtung eines ausgewogeneren Lebensstils ausmachen.

*Leider sind unsere Plätze zur Entwöhnung begrenzt. Die 90 Minuten dauernden Sitzungen können jeweils nur von einer Person besucht werden. Wenn Sie eine dieser Personen sein wollen, schreiben Sie uns bis zum 15. März an [audience.development@theater-an-der-ruhr.de](mailto:audience.development@theater-an-der-ruhr.de), wieso gerade Sie ein wenig Rausch-Entwöhnung vertragen könnten. Wir lösen die insgesamt vier Plätze aus. Teilnahmeberechtigt sind alle, die ein Ticket für eine Theatervorstellung im Rahmen von RAUSCH 3 gekauft haben.*

So, 24.03., 16:00 Uhr | Sa, 13.04., 17:00 und 19:00 Uhr |  
So, 14.04., 15:30 Uhr

# Kakao- Zeremonie

mit EllaVie

Spürst du es auch? Den Ruf, das Feuer der Lebendigkeit in dir zu entfachen? Alles was dich davon abhält, ganz DU zu sein, hinter dir zu lassen, um den Phoenix in dir neu zu erwecken? Dann lass dich von EllaVie, dem Feuer in dir und der Kraft des zeremoniellen Rohkakaos verzaubern. Tauche in die Tiefen deines Selbst und entdecke die transformative Kraft des Feuers in dir, aber auch die Kraft des „WIR“.

Was du brauchst: eine Wasserflasche, Neugier und Offenheit, um mit dir und anderen in Verbindung zu treten. Dieses Kakaoritual dient als Einstimmung zur nachfolgenden Performance von subbotnik. Wir laden alle Teilnehmer\*innen dazu ein, sich der besonderen Kraft dieser gemeinschaftlichen Erfahrung anzuvertrauen.

*EllaVie ist Musikerin, DJ, Autorin, Yogi & Raumhalterin für transformative Gruppenprozesse (Heart Spaces). Sie bietet seit 2019 Kakaozeremonien und Ecstatic Dances in NRW an und lässt dabei ihr Wissen aus dem Schamanismus, Tantra und Yoga, aber auch ihre Liebe zur Musik in ihre Arbeit einfließen.*

*Ihre nächsten Aktivitäten sind zu finden unter:  
[www.surfmysoul.de](http://www.surfmysoul.de)*

So, 14.04., 15:30 Uhr | Ort: Studiobühne  
Begrenzte Platzzahl, Anmeldung bis 13.04. über  
[audience.development@theater-an-der-ruhr.de](mailto:audience.development@theater-an-der-ruhr.de)

# Was weg ist, ist weg?

Eine begehbare Foyer-Installation von subbotnik  
Konzept: subbotnik / Raum: Jakob Engel

Das von subbotnik umgestaltete, partizipative Foyer lädt seine Besucher\*innen ein, Stimmungen, Geschichten, O-Töne und „Beschwerden“ zu hinterlassen. Das gesammelte Material wird in die Performance „Was weg ist, ist weg? Eine kollektive Übung des Loslassens“ mit aufgenommen und in den abendlichen Zeremonien gemeinsam zum Feuer getragen.

Was muss weg, damit etwas Neues entstehen kann? Was gehört in Ihrer Umgebung, in Ihrem Leben Ihrer Meinung nach auf den Aschehaufen? An welchen gesellschaftlichen Bildern halten wir fest und was können wir gehen lassen, um Platz für Transformation zu schaffen?

Täglich im Foyer (bis zum 20.04.)

*Förderer: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen von NEUE WEGE in Zusammenarbeit mit dem NRW KULTURsekretariat.*

# NuklearNektar

Interaktive Laborküche  
RaumZeitPiraten & Kara Handgraaf

Die begehbare raumgreifende Installation lädt ein zum Verweilen zwischen eigentümlichen Elixieren, die zum Trank dargeboten werden. Hier wird an einem anderen Rausch gekocht, eine sich selbst generierende Klanglandschaft wabert durch den Raum, mischt sich mit Tropfen einer unbekanntes Essenz, dem Schaben eines Rührstabes in einer zähflüssigen Substanz, dem Blubbern von Flüssigkeiten in Glaskolben und Destillen. In dieser Laborküche werden ungewöhnliche Zutaten zu einem Nuklearnektar vermengt: Visuelle, auditive und olfaktorische Reize bereiten den Besucher\*innen eine substanzielle Auszeit.

Zwischen dem 01.03. und 23.03. immer freitags und samstags sowie am Sonntag, den 24.03.

Ort: KBB

# Oneironautica II

VR-Installation von Laurenz Ulrich x MIREVI (HSD) x Charlotte Triebus

Die immersive 3D-Installation nimmt die Besuchenden mit auf einen digitalen Trip in sich geheimnisvoll auflösende Räume, deren Modell der Theatersaal des Theater an der Ruhr ist. Wie in einem luziden Traum bewegt man sich durch eine Punktwolke des Gebäudes, begegnet geisterhaften Figuren auf der Bühne, hört Stimmen vergangener Vorstellungen und wird sich der Flüchtigkeit von Sinneserfahrungen bewusst. Es werden Szenen zu den Themen Rausch, Traum, Dasein und Vergänglichkeit audiovisuell und interaktiv im virtuellen Raum erlebbar.

Ort: Erdgeschoss Treppenhaus

*Eine Produktion des Theater an der Ruhr im Rahmen des Forschungsprojekts „Theater der erweiterten Realitäten“. Projektpartner: Mirevi (HSD) und Akademie für Theater und Digitalität. Förderer: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen von NEUE WEGE in Zusammenarbeit mit dem NRW KULTURsekretariat.*

# Ink in Milk

Video-Installation von Gernot Wieland

In zwölf Minuten entfaltet Regisseur Gernot Wieland ein ganzes Leben: In eigenen Skizzen, metaphorischen Bildsequenzen, Zeichnungen und Skulpturen lässt er die verstörende, kafkaeske Welt einer Kindheit wieder auferstehen, erzählt vom Dunklen im Hellen, vom Anderssein, von Scham und Nachahmung, von einer absurden Realität, die sich zuweilen ins Surreale aufzulösen scheint, von der Krankheit Schizophrenie, die hier schöpferisches Prinzip ist, erlebte Wirklichkeiten aufspaltet und wieder ganz neu zusammenfügt. Die vielschichtige Erzählung macht dabei ebenso die Bausteine einer kindlichen Welt wie die verborgenen Ruinen der kollektiven Psyche sichtbar. Was sie zusammenhält, ist die grundsätzliche Verwunderung darüber, wie wir hierher gekommen sind.

Ort: Treppenhaus, 1. Etage

# AUTO\_NOMOS: Der einbeinige Läufer

VR Installation von OBLIQUE SENSATIONS  
(Christoph Wirth und Markus Wagner)

Welche Zusammenhänge bestehen zwischen Fortschritt und Katastrophe, Geschwindigkeitsrausch und Todessehnsucht? Ausgehend von Katharina Schmitts surreal anmutendem Stück „Der Einbeinige Läufer“, das diese Fragen am Beispiel eines Autorennens und eines tödlichen Unfalls verhandelt, entwickelt OBLIQUE SENSATIONS eine interaktive Installation im virtuellen Raum. In Schmitts Text wird immer wieder dieselbe Szene halluziniert: das aus der Kurve springende Auto und der Unfall des Fahrers in der brennenden Maschine. Ein durch Musikalität und Sprachrhythmus beschleunigter surrealer Trip beginnt, Vorstellung und Wirklichkeit verschwimmen. In der Mülheim-Version wird der finale Monolog des Stücks als immersive VR-Szenenfolge erlebt. Dabei kann in Echtzeit ins Geschehen mittels Handbewegungen eingegriffen werden. In einer interaktiven Choreografie zu treibenden Elektrosounds wird es schließlich möglich, den eigenen (virtuellen) Körper zu verlassen.

Ort: Treppenhaus, 2. Etage

*Produktion: OBLIQUE SENSATIONS (Christoph Wirth) in Kooperation mit der Akademie für Theater und Digitalität und dem Theater an der Ruhr.  
Gefördert durch die Prozessförderung des Fonds Darstellende Künste 2022 im Rahmen des Neustart Kultur Programms der Bundesregierung und im Rahmen des Forschungsprojekts „Theater der erweiterten Realitäten“ des Theater an der Ruhr. Projektpartner: Mirevi (HSD) und Akademie für Theater und Digitalität. // Förderer: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen von NEUE WEGE in Zusammenarbeit mit dem NRW KULTURsekretariat.*

# Dream One

Video-Installation von Santiago Mostyn

Ein schlanker Pilz wächst langsam zum oberen Rand des Bildes. Wenn er seine volle Höhe erreicht hat, beginnt der Pilz unter dem Gewicht seines eigenen Hutes zusammenzusinken. Naturbilder wechseln in Santiago Mostyns Videoarbeit mit Portraitaufnahmen von drei schwarzen, englischsprechenden Erzähler\*innen ab. Ihre Stimmen bilden gemeinsam die des Dichters Derek Walcott, der eine Geschichte über einen „Douen“, ein kindliches, geisterhaftes Wesen aus Trinidad erzählt, das dafür bekannt ist, Kinder tief in den Wald zu locken. Aus dem Wald taucht später ein Junge vom Stamm der Arawak auf, der in Lokono zu uns spricht, einer Sprache, die von den Ureinwohner\*innen bei ihrer ersten Begegnung mit den Europäer\*innen gesprochen wurde.

Die rhythmisierten Bilder erzeugen einen meditativen, rauschhaften Sog. Politische und universelle Themen wie Wurzellosigkeit und Heimat, Mensch/Kultur und Natur, Verbundenheit und Unverbundenheit berühren sich hier und schaffen gleichsam eine Sprache für das, was verborgen bleibt. „Dream One“ wurde in Trinidad gedreht, wo Santiago Mostyn aufgewachsen ist.

Ort: Studiobühne, 1. Etage  
Nur vom 01. – 17.03.

**Tickets**

Online unter [www.theater-an-der-ruhr.de](http://www.theater-an-der-ruhr.de) und  
[tickets.theateranderruhr.de](http://tickets.theateranderruhr.de)

Theater an der Ruhr  
Akazienallee 61 | 45478 Mülheim an der Ruhr  
Tel. 0208 599 01 88

vier.zentrale,  
Leineweberstr. 15 – 17 | 45468 Mülheim an der Ruhr

Sie haben die Möglichkeit, zwischen zwei verschiedenen  
Ticketpreisen zu wählen. Das Rahmenprogramm ist bei  
beiden Optionen inklusive.

Bei einer Buchung zum Ticketpreis von € 15,- erleben Sie  
ein Theaterstück.

Der Preis von € 20,- beinhaltet zwei Theaterstücke  
an einem Tag.

Ermäßigt € 9,- für den gesamten Tag. Gilt für alle Menschen  
bis 30 Jahre und Menschen mit einer Schwerbehinderung  
(ab GdB 50) mit entsprechendem Ausweis. Begleitpersonen  
von Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis mit  
Merkzeichen B erhalten eine kostenfreie Begleitkarte.  
Personen, die Grundsicherung beziehen und Geflüchtete  
erhalten bei uns freien Eintritt. Reservierungen dafür nehmen  
wir unter Tel. 0208 599 01 88 entgegen.

Bitte achten Sie darauf, dass Sie sich bei den Workshops  
vorab per E-Mail oder am Veranstaltungstag anmelden  
müssen. Bitte kommen Sie rechtzeitig zur Abendkasse (30  
Minuten vor Veranstaltungsbeginn).

Der Vorverkauf beginnt am 29. Januar.

Wir bedanken uns bei allen Förderinstitutionen, dem Verein  
zur Förderung des Theater an der Ruhr e.v. und allen Unter-  
stützer\*innen, ohne die dieses Programm in diesem  
Umfang nicht möglich wäre!

## I M P R E S S U M

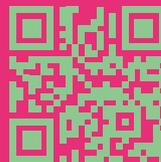
Künstlerische Leitung: Philipp Preuss, Helmut Schäfer, Sven Schlötcke  
Herausgeber: Theater an der Ruhr gemeinnützige GmbH  
Geschäftsführung: Sven Schlötcke  
Kaufmännische Leitung: Adem Köstereli  
Redaktion: Gianna Cusano, Constanze Fröhlich, Kara Handgraaf, Jessica Otten, Helmut  
Schäfer, Alexander Weinstock  
Gestaltung: [runningwater.eu](http://runningwater.eu)  
Illustration: Jess Johnson  
Druck: Setpoint Medien

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des  
Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen von NEUE WEGE in  
Zusammenarbeit mit dem NRW KULTURsekretariat.

# 49. Dramatik Mülheimer Gegenwart Theatertage

## 4.–25.5.24

## Programm Ab 19.3.24 Vorverkauf [stuecke.de](http://stuecke.de)



Veranstaltet von



THEATER-  
UND KONZERTBÜRO  
MÜLHEIM AN DER RUHR

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Bekim Aliji  
Ramallah Aubrecht  
Alexander Bauer  
Albert Bork  
Dijana Brnic  
Roberto Ciulli  
Gianna Cusano  
Heike Denda  
Jakob Engel  
Ben Fischer  
Michael Friedrich  
Constanze Fröhlich  
Dagmar Geppert  
Lucy Gerauer  
Bernhard Glöse  
Rudolf Grittner  
Indra Gromzik  
Samuel Große-Lügern  
Kara Handgraaf  
Felix Hartham  
Kornelius Heidebrecht  
Alina Heipe  
Klaus Herzog  
Leonhard Huggerr  
Jochen Jahncke  
Frank Joachimiak  
Roni Kalkan  
Eva Karobath  
Daniel Kaschlerr  
Konny Kellerr  
Kemal Kilicli  
Adriana Kocijann  
Adem Köstereli  
Sarah Kranenpoot  
Simon Kubisch  
Katharina Lautsch  
Nora Lobe  
Dominik Mederr  
Kirsten Meis  
Fabio Menéndez  
Svea Menne  
Julia Meschede  
Uwe Muschinski  
Marcel Nascimento  
Maria Neumann  
Jessica Otten  
Lina Prash  
Philipp Preuss  
Steffen Reuber  
Felix Römer  
Turkijan Rustemov  
Sara Sabri  
Helmüt Schäfer  
Robert Schlingmann  
Sven Schlötcke  
Suzana Schönwald  
Ismail Schött  
Marie Schulte-Werning  
Sven Schwarze  
Rupert J. Seidl  
Maximilian Stadler  
Heinke Stork  
Thomas Straub  
Elisabeth Strauß  
Toby Stöttner  
Wanjavan Suntum  
Simone Thoma  
André Ueberdick  
Berit Vander  
Maria Vogt  
Markus Wagner  
Gabriella Weber  
Péter Wedel  
Alexander Weinstock  
Oleg Zhukov  
Joshua Zilinske